

Bareit mit sich solidarisch erklären, Mattani erinnerte daran, daß Brattani ihm einmal in einer russischen Zeit gefaßt habe, (beal wäre jenes Parlament, das nicht a b s t i m m u n d n i c h t d i s k u t i e r t.

Rußland.

Die Zarinn-Mutter will fort!

Rotterdam, 10. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Unter Verjüngung auf ihr Alter und geschwächte Gesundheit ersuchte die Zarinmutter nochmals um die Erlaubnis zu einer Reise nach Kopenhagen. Die Entscheidung ist noch nicht erfolgt, zumal die klimatischen Verhältnisse in der Krime, wo die Zarinmutter weilt, äußerst günstig sind. (Die Zarinmutter war eine der leidenschaftlichsten Kriegshörnerinnen; nun ist ihr einziges Ziel: Los von ihren Landeuten!)

Völkswirtschaftliche Zwangsmobilisierung der Bauern und Arbeiter.

Moskau, 8. Juni. (Agentur) Der ausführende Hauptausschuß nahm in seiner gestrigen Sitzung einen völkswirtschaftlichen Antrag an, mit welchem das Kriegskommissariat aufzufordern wird, innerhalb einer Woche die zwangsweise Mobilisierung der Bauern und Arbeiter zu proklamieren. Diese Maßnahme wurde mit Rücksicht auf die Agitation der Gegenrevolutionen getroffen, welche die Verpflegungskrise dazu zu benutzen sucht, die Herrschaft der Kapitalisten und Agrarier wiederherzustellen.

Los von Rußland!

Eine Erklärung der Letzten

Zu der Erklärung des russischen Votchschafters in Berlin, Joffe, über die Lösung Rußlands und Estlands von Rußland bemerkt das in Riga erscheinende lettische Blatt „Nigas Waise“ unter anderem: „Die Beschlüsse über die Abtrennung Estlands und Lettlands von Rußland wurden zuerst von den Landtagen der Großgrundbesitzer dieser Länder gefaßt. Doch später sind sie völlig von den Versammlungen der Landesvertreter, welche aus Abgeordneten aller Kreise (Großgrundbesitzer, Bauerngemeinden, Städte, Geistliche) gebildet waren, bestätigt. In diese Landesversammlungen war nur ein kleiner Teil von den Großgrundbesitzern gewählt. Die Abgeordneten der Gemeindefreien gewählt. So ist es also eine Verdrehung, wenn man sagt, daß nur die „Aristokratie“ die Abtrennung von Rußland beschlossen hätte. Wir wissen nicht, ob Joffe selbst daran glaubt, daß der größte Teil der Bewohner Estlands und Lettlands bei Rußland bleiben möchte, oder ob er absichtlich heuchelt. Er konnte es sich doch leicht erklären, warum die Bewohner des Baltischen Landes von Rußland los wollen. Die Hauptursachen sind dieselben Männer, Joffe, Lenin, Trotski und Genossen, die alle kleinen Völker von Rußland abgelehrt haben. Das hätte doch Joffe genau wissen können, denn dasselbe wie die Letzen und Esten haben ihm auch alle anderen sogenannten Fremdstämmigen Rußlands gesagt.“

Schweden.

Ablehnung der Verfassungsreform.

Stockholm, 10. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die erste Kammer des Reichstages hat die in der zweiten Kammer angenommene Verfassungsreform betreffend die Verfassungsreform abgelehnt. Die Vorlage kann erst im nächsten Jahre wieder auf die Tagesordnung gestellt werden.

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Nunja, mit solchen Plänen darfst du nicht kommen... ziehe ruhig das graue seidene an. Sie wissen es ja alle, daß ich dir ein neues Kleid kaufen kann, wenn ich will. Aber wozu die Ankerlische? Wir sind alle Leute... lassen wir doch solche Dummheiten der Jugend. Wir haben andere Dinge im Kopfe. Die Fabrik... ich sag dir... die ganze Umgebung wird in Aufschwung kommen. Ich habe eben wieder angerechnet...“

Er war bei seinem Lieblingskneipen angekommen und er erging sich in Hoffnungen und Plänen. Wollte er die Kurze seines Herzens verbergen? Er hatte gerechnet, ja... aber irgendwo wollte es nicht stimmen. Daran war ein Brief aus Wien Schuld von einem der Hauptaktionäre. Ein paar Fragen nur... aber sie klangen wie eine Warnung.

Zu ihrem Zimmer sah Rose vor dem Ankleidepiegel. Die geschäftigen Hände einer

Griechenland.

Beniselos führt die Verbrecher.

Athen, 10. Juni. (Tel.-Comp) Ag. Heleni meldet: Die Regierung beschloß, alle Judibanden, deren Strafe weniger als 5 Jahre beträgt, in die griechische Armee einzureihen.

12.500 Tonnen versenkt.

Berlin, 10. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 12.500 Brikettregister-Tonnen feindlichen Handelschiffes wurden versenkt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Inland.

„Der Eine saß...“

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 10. Juni.

In der innerpolitischen Lage dürfte bald ein Umschwung eintreten. Ministerpräsident Dr. Ritter v. Seidler konnte sich nämlich bei den Verhandlungen, die er in der Vorwoche mit den Parteien hatte, überzeugen, daß die Mehrheit derselben das Parlament wünscht und sich daher für eine Sommertagung des Parlamentes ausgesprochen hat. Widerstand gegen die Einberufung des Abgeordnetenhauses erheben nur die Nationalverbände, aber auch hier gilt der bekannte, auf den Nationalverband gemünzte Spruch: „Der Eine saß, der andere stand!“ Während Professor Dr. Waldner und Abg. Teufel und Konsorten gegen die Einberufung des Abgeordnetenhauses sind, solange nicht, wie sie sagen, die sogenannten Voraussetzungen für die Einberufung desselben geschaffen sind, nahmen die Abgeordneten Langenhan, Sylvester und Urban den gegenteiligen Standpunkt ein und machen für das Parlament Stimmung. Bei einer etwaigen Abstimmung im Klub würde sich gegenwärtig heute die eine Hälfte der Mitglieder für eine Einberufung, die andere dagegen aussprechen.

Aber die Aussicht für eine Sommertagung weist sich zureichend und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so tritt das Haus noch im letzten Drittel dieses Monats zusammen. Die Tagung würde allerdings nur eine kurze sein und außer dem Budgetprovisorium, vielleicht noch die Kriegsteuer, dürfte das Parlament wohl kaum noch anderes erledigen. In Rom und in London ist überdies zwischen dem Obmann Professor Waldner und dem Abg. Langenhan eine Differenz ausgebrochen. Die Samstag-Morgenblätter veröffentlichten nämlich einen Bericht über eine Nationalverbandsführung, worin es heißt, Abg. Langenhan habe in dieser Sitzung den Antrag gestellt, der Verhandlung möge den sofortigen Zusammentritt des Parlamentes verlangen. Er wurde jedoch mit seinem Antrag niedergestimmt. Wie es Waldner in dem Klubbericht darstellte, hat es sich nicht zugegetragen. Wohl hat Langenhan die Einberufung des Parlamentes verlangt, aber seinen Antrag damit begründet, man solle das Parlament nicht eher anschaalten, bevor nicht der Versuch gemacht wurde, festzustellen, ob es arbeitsfähig ist oder nicht.

Diese Idee ist eine ganz vernünftige, denn wie Ihr Mitarbeiter schon wiederholt betonte, kann es kaum Sache der Deutschen

sein, mit dem Obium belastet für den S. 14 zu schwärmen, auch dann nicht, wenn Herr Seidler bei einem Zusammentreten um seine Existenz fürchtet. Die Person des jetzigen Ministerpräsidenten muß hinter den verfassungsmäßigen Freiheiten zurücktreten. Treiben es die Tschechen und Südslawen zu bunt und schädigen sie weiter die Stellung der Monarchie im Kriege, dann hat es ja die Regierung in der Hand, das Haus auszuschalten und es würde auch die Bevölkerung in diesem Falle einen solchen Schritt verstehen. Alles in allem stehen daher die Aussichten für eine Sommertagung heute weit günstiger als noch vor einigen Tagen.

Austropolnisches?

Wien, 10. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Gouverneur von Lublin Feldzeugmeister Lipulj taf traf aus Lublin hier ein und konferierte mit dem Minister des Auswärtigen Graf Burian, sowie mit dem galizischen Minister Lwarkowsky. Dies steht im Zusammenhang mit der Reise des Ministers des Auswärtigen Grafen Burian nach Berlin, die er heute antrat und wo bekanntlich auch über die polnische Frage verhandelt wird.

Kurze Nachrichten.

Hamsterlager in der Kirche. Im Taufstube der Kirche in Giedeb ist ein Hamsterlager entdeckt worden.

Katastrophe am Meere. „Maasbode“ meldet: Der amerikanische Dampfer „D. S. Jennings“, 10.290 Bruttoregister-Tonnen, ist am 24. Mai an der englischen Küste mit dem englischen Dampfer „Warklight“, 5791 Bruttoregister-Tonnen, zusammengestoßen. 37 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Weiteres über das Schicksal der Schiffe wird nicht gemeldet.

Das Land der höchsten Lebensalter. Eine soeben erschienene vergleichende Statistik der größten Sterblichkeitszifferen in der Welt ergab, daß im Baltischen Land die Menschen das höchste Lebensalter erreichen. Durchschnittlich der 80. Mensch wird dort über 100 Jahre alt.

Ernährungsfragen.

Kartoffelverkauf in Marburg. Heute und die folgenden Tage werden in der Verkaufsstelle 1, Rathausplatz, Verkaufsstelle 2, Hans Str., Obere Herrngasse, Verkaufsstelle 3 Adolf Weigert, Tegethoffstraße, Verkaufsstelle 4 Wilas Kurka, Rellingstraße, Verkaufsstelle 6 Leonore Bentner, Gortengasse und Verkaufsstelle 7 Josef Dpeltz, Röntgenstraße Speisekartoffeln an die Bewohner der entsprechenden Brotprengel abgegeben u. zw. für jede Person gegen Abgabe eines Abchnittes der Kartoffelkarten 1/2 kg. Der Preis beträgt 38 P. per kg.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Helbentod. Am 6. d. hat in der ersten Jagendblüte seines Lebens der absolute Händelakademiker, k. u. k. Kadettaspirant in einem schweren FAK, Hermann Puchel, als Artillerieoberleutnant am italienischen Kriegsschauplatz den Helbentod ge-

litten. Der in so jungen Jahren für Vaterland Gefallene war ein Sohn des kürzlich verstorbenen Weingroßhändlers Herrn Puzel; er ist seinem Vater rasch nachgefolgt und Tod fürs Vaterland hat neues Leid über seine Familie gebracht.

Spenden. Der Kriegeliche der Stadt Marburg spendete statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Berta von Neupauer-Brandhausen Frau Louise v. Rabies 20 R., Herr u. Frau Dr. Westhater 20 R., Frau Amalie Urbaczel 10 R., Herr J. Kopsch 20 R., Frau Berta Urbaczel 20 R., Frau M. Wallner 10 R., Herr Oberst Hoidt 40 R. — Statt eines Kranzes für Frau Kranth, Oberverordentensgattin, spendete Frau Berta von der Kinderkriegeliche des Vereines Frauenhilfe 20 R. — Herr Resident Forst spendete der Bestelle 10 R. statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Agnes Kranth.

Die Kriegshinterbliebenen. Alle in Marburg wohnhaften Averbwände, Witwen (Gattinnen), ehelichen und unehelichen Waisen (Kinder) usw. aller jener Angehörigen der bewaffneten Macht und der Gendarmerie, sowie aller jener auf Grund des Kriegesleistungsgesetzes zu persönlichen Dienstleistungen herangezogenen oder zu freiwilligen Arbeits- oder Dienstleistungen verwendeten Personen, die im Kriege gefallen oder infolge Verwundung oder Erkrankung im Kriege verstorben oder amtl. als vermählt gemeldet sind, werden aufgefordert, sich während der Zeit vom Montag den 10. Juni bis einschließlich Samstag den 15. Juni d. während der Tagesstunden von halb 9 bis 11 Uhr vormittags oder von 2 bis 4 Uhr nachmittags bei der Brotkartenabgabestelle in Marburg, Elisabethstraße Nr. 14, zu melden. Wer sich den Angaben entzieht, wird strafällig.

Am der Staatsrealschule finden die Einschreibungen für die erste Klasse am 27. Juni von 10—12 Uhr, für auswärtige Schüler auch am 28. Juni von halb 9 bis halb 10 Uhr statt; die Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. Juni um 10 Uhr. Näheres auf dem schwarzen Brett in der Halle der Anstalt.

Vom Grazer Brigadegericht. Hauptmannadmiral i. d. Gv. der Landwehr Dr. Josef Karl Fröhlich, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, der mit Kriegsbeginn bei den Grazer Militärgerichten in Verwendung steht, wurde zum Gerichtspräsidenten des Brigadegerichtes bestellt.

Kassabgabe. Mittwoch den 12. Juni wird in der städtischen Gasanstalt für Danerbrandbesitzer wieder Rost abgegeben. Anweisungen sind zuvor bei Herrn Baummeister (Tegethoffstraße) anzuprehen.

Mörserlage in Oesterreich. Angekündigt die großen Erfolge der englischen Taktiken, haben die beiden Finanzministerien beschlossen die 305 cm Mörser (die mehr gefeuert haben als die englischen Taktiken), die 8 1/2 Zoll Kurzreiß beschaffen, den Weg bei Serfice geöffnet und überhaupt zu den entscheidendsten Siegen der Mittelmächte soviel beigetragen haben, in den Dienst der Propaganda für die 8. Augustale zu stellen. Zwei Mörser, die vorläufig nicht gebrauchsfähig sind und daher keinem militärischen Zweck entzogen werden, werden zunächst durch die österreichischen, später durch die ungarischen Städte Jahren und als Brückenscheitler fungieren. Es ist zu erwarten, daß unsere Städte gleich den eng-

abzuheben und zu qualen bis Bekunungslosigkeit.

„Ja, Rose war es lästig, stundenlang vor dem Spiegel sitzen zu müssen und sich von fremder Hand ankleiden zu lassen wie eine Giebelpuppe. Sie begriff nicht, daß sie bei den Maßzeiten in der Familie im Gesellschaftsanzuge erscheinen mußte. Sprach sie darüber zur Maronin, war ein Lächeln die Antwort, das ihr das Blut in die Wangen und den Schweiß auf die Stirn trieb. Im Abstande hatte es wohl auch geheißen: „Aber Kind... das muß eben sein... das verlangt der gute Ton.“

Der gute Ton... sie haßte ihn belohnen... Es gab ja so vieles, was auf den guten Ton geschoben wurde... ach so vieles... Die Neunen, die Bela tagelang in Wien festhielten; Spielabende in den Herrenklubs... ach, sie konnte sich da nicht zurückziehen!

Die Festur war fertig, aber kein Blick, kein Wort lobte das gelungene Werk. Gleichgültig sah Rose in den Spiegel, aus dem ihr blickend schon das eigene Ich entgegen-

Mit einer raimen Handbewegung schlenderte sie die Federquaste weg, mit der die Rose ihr Gesicht befeuchten wollte. Sie stand auf und schickte sich an, die Robe anzulegen, wobei ihr die Rose elastig half, in Wirklichkeit aber durch geschickte Handgriffe jede Selbständigkeit beim Ankleiden unmöglich machte. Mit kurzem Anfluchen erdab sich Rose, Rang und drehte sich, wie es die Rose für nötig hielt.

Unablässig gingen ihre Gedanken hin und her. Bela — sie konnte sich über sein Wesen nicht klar werden. Er war immer höflich und liebenswürdig zu ihr, aber ihre Seelen wuchsen nicht zusammen. Er warde ihr fremder von Tag zu Tag. Schuld daran trug wohl seine häufige Abwesenheit von Adan Hof. Er war immer unterwegs — in Wien, in Budapest, auf den Nachbargütern, da zum Neunen, dort zum Jagen, zum Spiel... Gott mochte wissen, wo und wie er die Zeit verbrachte. Sie erfuhr es nur selten.

Sie war also viel allein und grübelte und ängstigte sich und sann darüber nach, warum ihre Gesellschaft Bela nicht mehr begehrte. Hatte sie sich so verändert?

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Ein Herr wird auf Kost genommen, Anfrage in der B. w. 5790

Schöne neue Friedensmontur für mittlere Nutzung umzutauschen ev. Darzahlung. Unter „Salb“ an die B. w. 5831

Charakterdeutung. Lebenslauf nach Handschrift 4 K. Anerkannt. Geld voraus. Graphologie von Schreiter, Tepl bei Marienbad. 5673

Ob. feines Mehl, Fett oder Geld für einen gut dressierten Jagdhund. Ferdinandstraße 9, parterre, 1. 5918

Geb. Eier für Zucker, Seife, alle Kleider. Anfrage Nagelstraße 9. 1. St. links von 10-12. 5929

Geb. Eier für Zucker, Mehl, Fränsel oder Pfeifentabak. Hauptplatz 18, Florian. 5940

Ein Herr wird aufs Bett genommen. Wikinghofgasse 13, Weinhandlung. 5945

Zu kaufen gesucht

Große Glaswand sowie 1 oder 2 Truhen, möglichst sperrbar zu kaufen gesucht. Anträge an Nowak, Herrengasse 9. 5403

Dreschmaschine u. leichter Fuhrwagen zu kaufen gesucht. Reuhart, Urbanigasse 2. 5824

Wertheimkaffe, gebrauchte oder neue zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wertheimkaffe“ an die B. w.

Kleiner Gasofen zu kaufen gesucht. Zuschriften J. R. Wagner, Burggasse 4. 5809

Ein nur tadellos schöner praktischer doppeltüriger u. ungezierter Kleiderhängekasten aus hartem Holz zu kaufen ev. gegen anderes einzutauschen gesucht. Anf. in der B. w. 5748

Gut erhaltener Gänge- und Schubladekasten zu kaufen ge-

sucht. Adressen abzugeben unter „Kasten“ in der B. w. 5950

Zu verkaufen

Eine große Nähmaschine, neu und eine Flachmaschine, alt, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der B. w. 5895

Fuhrwagen zu verkaufen, Fert. Sophienplatz. 5913

Möbel von 2 Zimmern u. Küche einfach, und schwarzer Herrenrod zu verkaufen. Hauptplatz Nr. 18, 2. St. 5833

Diverse Türen, Fensterrahmen, Kisten, Handkoffer, lange Küchen-trebenz und verschiedenes zu verkaufen. Bankalarigasse 6, 1. St. 5922

Elektrisches Piano um 3800 K. zu verkaufen. Anfrage Kriehberggasse 26. 5927

Achtung Amateure! Einige 100 Gaslicht-Postkarten, 100 St. 10 K. zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Photograph Wagner, Burgg. 5810

Leintücher, sehr gute, starke, noch neu, Friedensware, zu verkaufen. Magdalengasse 17, Tür 5, 1. St. 5928

Damenfahrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Anfrage in der B. w. d. Bl. 5932

2 harte Betten und ein Kasten, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfrage in der B. w. 5919

Fast neue hohe Knöpfelschuhe Nr. 39 und warmer Wintermantel zu verkaufen. Anzusehen Erzherzog Eugen-Strasse 7, Tür 2, 2-3 Uhr nachmittags. 5803

22 Meter Damast zu verkaufen. Anfr. Mühlgasse 34, part. 5775

Hartes Bett ohne Einlas und eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine zu verkaufen. Anfr. in B. w. 5926

Große und kleine Hasen, schöne Masse zu verkaufen. Fischergasse 7. 5930

2 Buchschweine, 2 Fuhrwagen und Knechtchen, auch verschied. Möbel zu verkaufen. Adresse in der B. w. 5949

Kinderkorb mit Gestell zu verkaufen. Anfr. Uferstraße 12.

Ziege, mellend zu verkaufen. Anfrage Unterrotweinerstraße 23 bei Neuborf. 5941

Honig zu haben. Dompfatz 6.

Ein altertümliches klavierähnliches Instrument, sehr gut erhalten ist gegen Piano oder Harmonium umzutauschen event. zu verkaufen. Wikinghofgasse 13, Weinhandlg.

Ein Paar neue weiße Leinenschuhe Nr. 39 zu verkaufen. Anfrage in der B. w. 5948

Zither und Gitarre zu verkaufen. Artur Malysstraße 5, 1. St.

Zu vermieten

2 große unmöblierte Zimmer zu vermieten. Anfr. in B. w. 5937

Großes möbliertes Sparherd-zimmer zu vermieten. Anfragen in der B. w. 5922

Ein Geschäftstokal, passend für Weisnäherei u. dgl. ist zu vermieten ab 1. J. li. Wikinghofgasse 17, Weinhandlung. 5946

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung von kinderloser Partei ab 1. Juli gesucht. Anträge unter „Juli“ an die B. w. 5892

Offene Stellen

Anständiges nettes und gesundes Stubenmädchen bei gutem Lohn für auswärtig gesucht. Anzusehen nachmittags Franz Josefsstraße 51, part. Tür 4. 5780

Schreibe- und Kopierschreiber für das in Pottau (Unterfeiermarkt), in slowenischer Sprache erscheinende Wochenblatt „Stajerc“ wird gesucht. Anträge an den Presseverein „Stajerc“ in Pottau. 5791

Lichtige Wamsellen für die Schneiderei werden sofort aufgenommen bei Karl Wippel, Tegethofstraße 43. 5930

Küchin für alles wird gesucht. Anfrage in der B. w. 5921

Kanzleipraktikant aus gutem Haus, mit schöner Handschrift sowie Kenntnisse der slow. Sprache und nur solcher, der schon mindestens zwei Jahre in einer Kanzlei tätig war, findet bei entsprechendem Gehalt sofortige Aufnahme. Offerte unter „Dauernder Posten“ an die B. w. 5749

Feines Kinderstubenmädchen mit schöner deutscher Sprache wird zu 2 K. nder gesucht. Anf. in B. w.

Lichtige Verkäuferin der Speerebranche, beider Landes-sprachen mächtig zum sofortigen Eintritt gesucht bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 5759

Verloren-Gefunden

Verloren Samstag silbernes Uhrenarmband auf dem Wege Magdalenenplatz zum Pöberscher Stadthof. Abzugeben gegen gute Belohnung am Hauptamt.

Zinshaus

in Gonobis, neugebaut, 1 Min. vom Bahnhof, Stock, geräumige Wohnungen, Balkon, Keller, Gemüsegarten, Drahtsinfriedung um 26.000 K. zu verkaufen. Verwaltung des Realitäten-Markt in Graz, Hammerlinggasse 6 (4119)

Zwei Zinshäuser in der Stadt Gitsi zu verkaufen

Günstige Lage nächst Bahnhof. Wasserleitung und elektr. Beleuchtung. Preis 220.000 K. Verwaltung des Realitäten-Markt, Graz, Hammerlinggasse 6. (4115) 5942

Ein in der Expedition erfahrener, kaufmännisch gebildeter, gänzlich militärfreier Mann sucht eine dauernde Stellung als Expedient, Magazinier oder dergl. in einer größeren Unternehmung, Branche einerlei, auch Kohlenwerk. Gesf. Zuschriften unter „F. P. F.“ an Rudolf Gaiger, Marburg. 5772

Verlässliche

Verkäuferin

wird aufgenommen in der Papierhandlung Rud. Gaiger Marburg.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Phantomas! Vom 11. bis einschließlich 13. Juni

Ein Tropfen Gift.

Mysteriöses Detektivdrama in 4 Akten.

G. ich Kaiser Tit als Detektivphantomas in der Hauptrolle. Täglich Vorstellungen halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends. Ermäßigungsarten in den Trafiken und bei R. Gaiger, Papierhdg., Alex. Dvorichal, Friseur erhältlich.

„Nordexpress in Flammen!“

Erstes

Marburger Bioskoptheater.

Tegethofstrasse Hotel Stadt Wien Hammerlinggasse Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Samstag den 8 bis 11. Juni

Unwiderstehlich nur 4 Tage! Das größte Detektiv- und Artisten-Drama! Uebertrifft bei weitem Zirkus Wolfsson

Der Todesjockey,

in 6 Akten nebst anderen Lichtbildern.

1,250.000 Kronen

Zwei große Gewinnziehungen schon am 1. Juli und am 1. August 1918 bieten die jahrzehntelang gültigen 2 Originallose Ein altes österr. Rotes Kreuzlos vom Jahre 1882 Ein neues österr. Rotes Kreuzlos vom Jahre 1916

Insgesamt 128 Trefferverlosungen mit 99 Millionen Bargewinnen.

Beide Originallose ca. K 130— oder in 35 Monatsraten à K 4-50.

mit sofortigem, alleinigem Gewinnrechte

— Jedes dieser Lose muß gezogen werden. —

Bankhaus Otto Spitz, Wien, I. Schottenring 6.



Lieferkühnheit gebe ich die traurige Nachricht, daß mein lieber unvergeßlicher Sohn, Herr

Hermann Bugel

I. u. I. Kadettaspirant in einem schweren I. u. I. und absolviertes Handelsakademiker

am 6. Juni 1918, 7 Uhr morgens, im hoffnungsvollen Alter von 18 Jahren, als Beobachter am italienischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden hat.

Die heilige Seelenmesse wird Dienstag den 11. Juni um 10 Uhr vormittags in der Franziskanerpfarrkirche gelesen werden.

Des teuren Heimgegangenen Überführung kann erst später stattfinden.

Karoline Bugel, verw. Jäger Mutter.

Marie Mörril, verw. Bugel Großmutter.

Heinz Jäger k. u. k. Fähnrich

Engelberte Kahlen, geb. Jäger

Karl Bugel.

k. u. k. Leutnant, dgl. im Felde

Dora Jäger, geb. Bahl

Erwin Kahlen

k. u. k. Hauptmann.